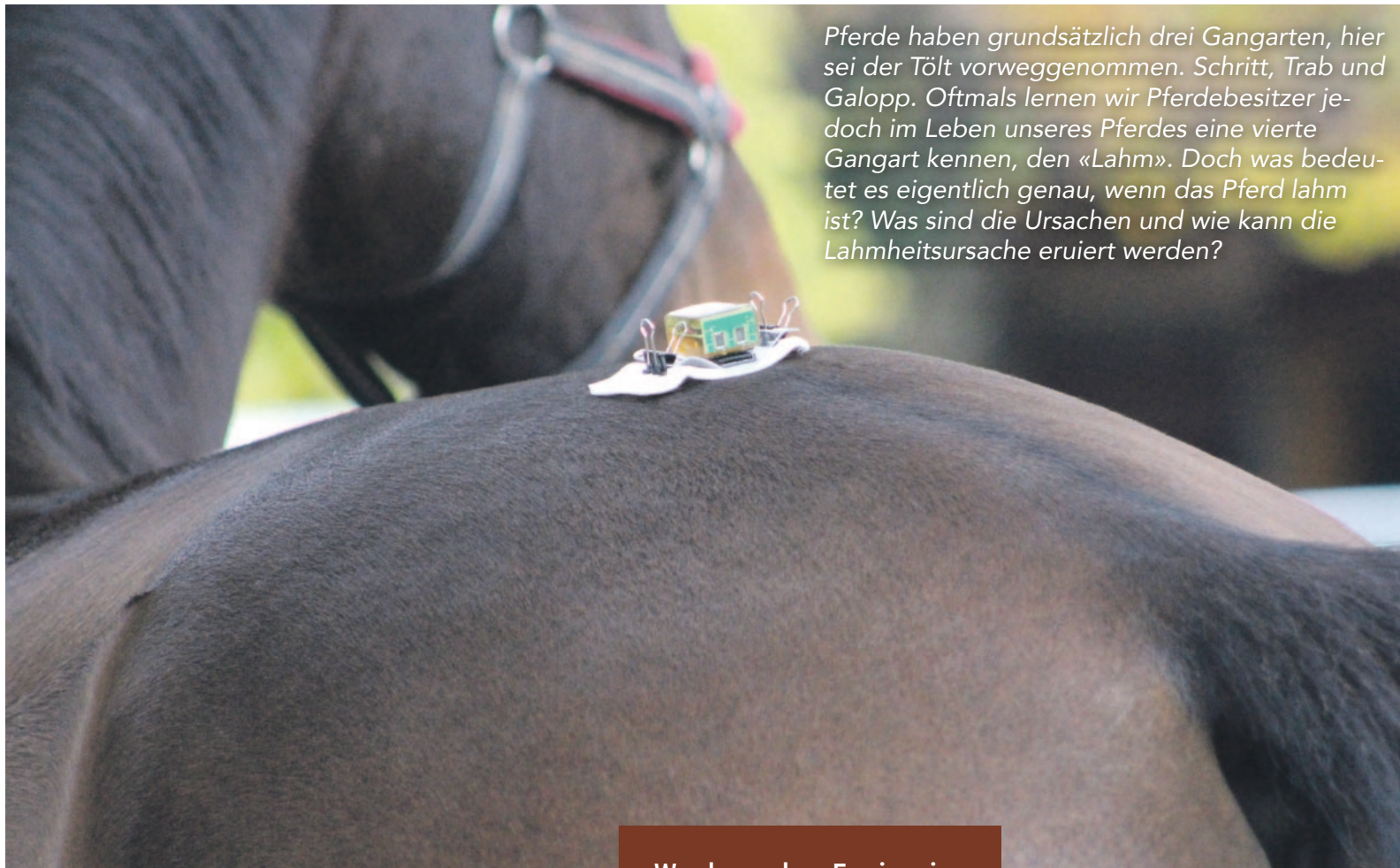


Lahmheitsbeurteilung mit dem «Equinosis Q Lameness Locator»



Pferde haben grundsätzlich drei Gangarten, hier sei der Tölt vorweggenommen. Schritt, Trab und Galopp. Oftmals lernen wir Pferdebesitzer jedoch im Leben unseres Pferdes eine vierte Gangart kennen, den «Lahm». Doch was bedeutet es eigentlich genau, wenn das Pferd lahm ist? Was sind die Ursachen und wie kann die Lahmheitsursache eruiert werden?

Die Beschleunigungssensoren erfassen vertikale Bewegungen von Kopf und Rumpf rund 20-mal schneller als das menschliche Auge.

*Désirée Blau Huber

Einsatz von modernster Technik – Eine klare Lahmheit bedeutet Glück im Unglück. Die Ursache kann oft schnell eruiert und somit auch zügig behandelt werden. Solch klare Lahmheiten können unter anderem aufgrund eines Hufabszesse zustande kommen, infolge eines Traumas oder auch aufgrund von Arthrose. Natürlich gibt es noch weitere Möglichkeiten, diese werden hier aber nicht detailliert besprochen. Und was nun, wenn die Lahmheit eher subtil ist oder man nicht genau sagen kann, an welchem Bein das Pferd lahm ist? Oft ist es so, dass wenn man vier Leute nach einer Meinung fragt, das Pferd schliesslich an vier verschiedenen Gliedmassen lahm geht. Hier kommt der «Equinosis Q» ins Spiel. Der «Equinosis Q Lameness Locator» ist ein Gerät zur objektiven Lahmheitsabklärung.

Was kann der «Equinosis Q Lameness Locator»:

- Er erkennt die Lokalisation, den Schweregrad sowie das zeitliche Auftreten der Lahmheit.
- Er ermöglicht eine quantitative Beurteilung der gesetzten Anästhesien.
- Er liefert eine sofortige Interpretation der Messeergebnisse und ermöglicht so eine detaillierte und sichere Dokumentation der Befunde.

Präziser Alleskönner

Durch das Sensorsystem und das eingebaute Gyroskop kann der «Equinosis Q Lameness Locator» die Kopfbewegung des Pferdes ausmessen und im Raum beurteilen. Er misst die maximale Auslenkung des Kopfes in Abhängigkeit der Beinbewegung. So kann er mathematisch ausrechnen, ob sich der Kopf beim Aufsetzen einer Gliedmasse

stärker nach oben respektive unten bewegt und kann eine Aussage darüber machen, ob das Pferd an diesem Bein eine Asymmetrie aufweist. Die Beschleunigungssensoren erfassen vertikale Bewegungen von Kopf und Rumpf rund 20 mal schneller als das menschliche Auge. Und noch dazu mit einer Genauigkeit von unter einem Millimeter. Dank dieser objektiven Darstellung kann das Gerät subtile und eventuell mehrfache Gliedmassenlahmheiten erkennen und messen. Das Anbringen der Sensoren ist für das Pferd nicht schmerzhaft.

Nebst der Beurteilung auf der Geraden kann der «Lameness Locator» auch an der Longe verwendet werden. Hier ist jedoch zu beachten, dass je nach Bodenbeschaffenheit auch bei einem gesunden Pferd an der Longe ungleichmässige Belastungen auftreten. Diese folgen aber einem bekannten Muster und werden vom «Lameness Locator»



Durch das Sensorsystem kann der «Equinosis Q Lameness Locator» die Kopfbewegung des Pferdes ausmessen und im Raum beurteilen.

als solches erkannt und vermerkt. Auch eine gerittene Untersuchung kann durchgeführt werden, sollte es sich zum Beispiel um eine Lahmheit handeln, welche nur unter dem Reiter sichtbar ist.

Mit dem Gerät können verschiedene Aufnahmen miteinander verglichen werden. Sprich vor und nach einer Leitungsanästhesie oder einer Beugeprobe. So kann der Vergleich objektiviert werden und der «Equinosis Q Lameness Locator» kann eine prozentuale Aussage darüber machen, wie viel besser respektive wie viel weniger lahm das Pferd nach der Anästhesie ist.

Bedeutung für die Praxis

Natürlich kann der «Equinosis Q Lameness Locator» nicht einen Tierarzt ersetzen, welcher das Pferd mit seinem geschulten Auge beurteilt und behandelt. Auch macht der «Locator» lediglich eine Aussage über die Asymmetrie der Kopf- respektive Beckenbewegung, welche nicht per se mit einer Lahmheit gleichzusetzen ist. Daher müssen die Resultate immer mit einer gewissen Vorsicht gesehen werden und sollten stets vom Tierarzt beurteilt und mit der Klinik in Verbindung gebracht werden. Der «Equinosis Q Lameness Locator» kann jedoch bei schwierigen, subtilen oder auch mehrfachen Lahmheiten eine grosse Unterstützung sein. Durch die Archivierung ist zudem ein objektiver Vergleich zwischen zwei auseinanderliegenden Daten möglich und macht so eine Einschätzung seitens des Tierarztes noch objektiver.

Fallbeispiel

Eine 22-jährige Traberstute zeigt seit langer Zeit intermittierend Probleme

hinten rechts im Bereich des Iliosakralgelenkes mit einer leichtgradigen Asymmetrie im Becken. Sie wird dem Problem entsprechend regelmässig gymnastiziert und hat ein auf sie abgestimmtes Rehaprogramm, mit welchem das Becken seit Jahren stabil gehalten werden kann.

Jedoch zeigt die Stute nun seit einiger Zeit eine zusätzliche leichtgradige Lahmheit hinten rechts und es wird vermutet, dass diese nicht vom «bekanntem» Problem herkommt, sondern einen anderen Ursprung hat. Sie weist eine deutlich positive Beugeprobe der proximalen Gliedmasse auf. Proximal bedeutet körperwärts. Diese positive Beugeprobe ist hinweisend auf ein Pro-

blem im Bereich des Sprunggelenkes aufwärts. Mithilfe des «Equinosis Q Lameness Locator» wurde die Stute ausgemessen und die Grunddaten aufgenommen. Als nächsten Schritt wurden Leitungsanästhesien gesetzt, um die Region einzugrenzen, wo der Ursprung der «neuen» Lahmheit sein könnte. Eine Leitungsanästhesie wird unter die Haut in der Nähe des Nervs gesetzt. Als Folge davon wird alles, was bodenwärts der Anästhesie ist, unempfindlich gemacht. So kann stufenweise das lahme Bein anästhesiert werden und bei einer positiven Anästhesie weiss man, in welchem Bereich die Ursache der Lahmheit sein muss.

Als die Anästhesie im Bereich des Fesselträgerursprunges gesetzt wurde, zeigte der «Lameness Locator» eine Verbesserung der Lahmheit und zudem eine weniger deutliche positive Beugeprobe. Es wurde also vermutet, dass sich das zweite Problem der Stute in diesem Bereich befindet. Um den Verdacht zu erhärten, wurde eine Ultraschalluntersuchung durchgeführt. Diese zeigte, dass es sich effektiv um eine Entzündung des Fesselträgerursprunges handelt. Hier konnte also mithilfe des «Equinosis Q Lameness Locator» eine Veränderung der Lahmheit eruiert werden und infolgedessen kann diese nun richtig therapiert werden.

*Désirée Blau Huber
Tierärztin NPZ Bern

Der «Lameness Locator» liefert eine sofortige Interpretation der Messergebnisse auf den Bildschirm von Tierärztin Désirée Blau Huber.

Fotos: NPZ

